



bremer engagement strategie

Ergebnisbericht
Lena Blum, Freiwilligen-Agentur Bremen

28.2.2024, lagfa Bayern Tagung

1. Der Auftrag

Am 7. Dezember 2021 wurden die Ergebnisse einer Großen Anfrage der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der SPD und DIE LINKE zum Thema „Ehrenamtliches Engagement im Land Bremen – vielfältig, bunt und unterstützenswert“ veröffentlicht. Darin heißt es:

„Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport wird einen Antrag zum Bremen Fonds stellen, um in einem beteiligungsorientierten Prozess eine Engagementstrategie für das Land Bremen zu erarbeiten.

Dies soll dazu beitragen, dass der durch die Beschränkungen im Rahmen der Pandemiebekämpfung geschwächte Engagementbereich wieder aufleben kann und nachhaltig gestärkt wird.

Die Themen dieser Großen Anfrage werden Eingang finden in diesen Prozess und unter Beteiligung der vielfältigen Akteure im Engagementbereich beleuchtet, mit dem Ziel, das bürgerschaftliche Engagement im Land Bremen nachhaltig zu stärken.“

Disclaimer

- Es stehen bislang nur Mittel für die Erstellung der Engagementstrategie zur Verfügung nicht für die darin benannten Bedarfe und nötigen Maßnahmen.
- Potential liegt daher vorallem im Prozess, weniger auf Produkt.
- Es kann nur gut werden, wenn sich alle einbringen können und aus dem Prozess selbst etwas mitnehmen.
- Es braucht eine Prozessgruppe in der alle relevanten Akteur:innen einbezogen wird.
- Der Zeitplan (Jan 22-Aug 23) und das Budget ist eng, aber nicht unmöglich.

Bausteine einer Engagementstrategie für Bremen

Anlage I

Entwicklung einer Engagementstrategie für Bremen

I. Bestandsaufnahme und Intervention

Modul 1: Entdecken
(Bus- und Fahrradtouren,
Begleitung von Freiwilligen,
Vereinsbesuche und Austauschtreffen)

Modul 2: Lernen
(Verwaltungsabfrage, Online-
Umfrage, temporäre, quartiers-
bezogene Austauschorte)

Modul 3: Vertiefen
Fokusgruppen zu gesellschaftl.
Megatrends (Vorträge, Engagementtag
für junges Engagement, Fachtag für
FRW-Koordinator:innen)

II. Erstellen einer gemeinsamen Selbstverständnisses

(Auswertung der Daten aus Schritt I, gemeinsames Erarbeiten
eines Leitbildes u.a. in Townhall-Meetings)

III. Bestimmung von Entwicklungsfeldern für die Zukunft

(aufgrund der Finanzierungslage unter Vorbehalt, wahrscheinlich nicht realisierbar)

Der Start: Bildung einer Prozessgruppe

Die Prozessgruppe besteht aus ca. 20 Teilnehmer:innen. Die Prozessgruppe setzt sich zusammen aus Vertreter:innen aller Engagementfelder sowie aus weiteren Bereichen, um ein möglichst breites Spektrum des Bremer freiwilligen Engagements abzubilden (NGOs im Sozialen, Wohlfahrtsverbände, Sport, Feuerwehr, Rettungsdienste, Jugendengagement, NGOs von und für Migrant:innen, Senior:innen und Menschen mit Behinderung.), darüber hinaus auch Vertreter:innen aus Verwaltung, Stiftungen und Wissenschaft.

Die Mitglieder der Prozessgruppe

- fungieren als Ideengeber:innen und
- schaffen als Multiplikator:innen Zugänge zu Netzwerken und treten als Sprecher:innen für ihre Netzwerke auf,
- sie übernehmen operative Aufgaben, wie die thematische Vorbereitung und Auswertung der Fokusgruppen,
- begleiten den Prozess und bringen ihre Expertise konstant in den Prozess ein.



Auftakttreffen der Prozessgruppe



Engagement- Fahrradtour in Bremen- Nord am 15.06.22



Expert:innen- gespräche

mit
der freiwilligen Feuerwehr,
der Freiwilligen-Agentur Bremerhaven,
den Seniorentreffpunkten Bremerhaven,
dem Landessportbund Bremen (LSB),
dem Netzwerk Selbsthilfe,
dem Bremer Rat für Integration,
dem Landesfrauenrat,
der LAG Freiwilligendienste,
der Bremer Beiräte-Konferenz

Fachtage in Bremen und Bremerhaven

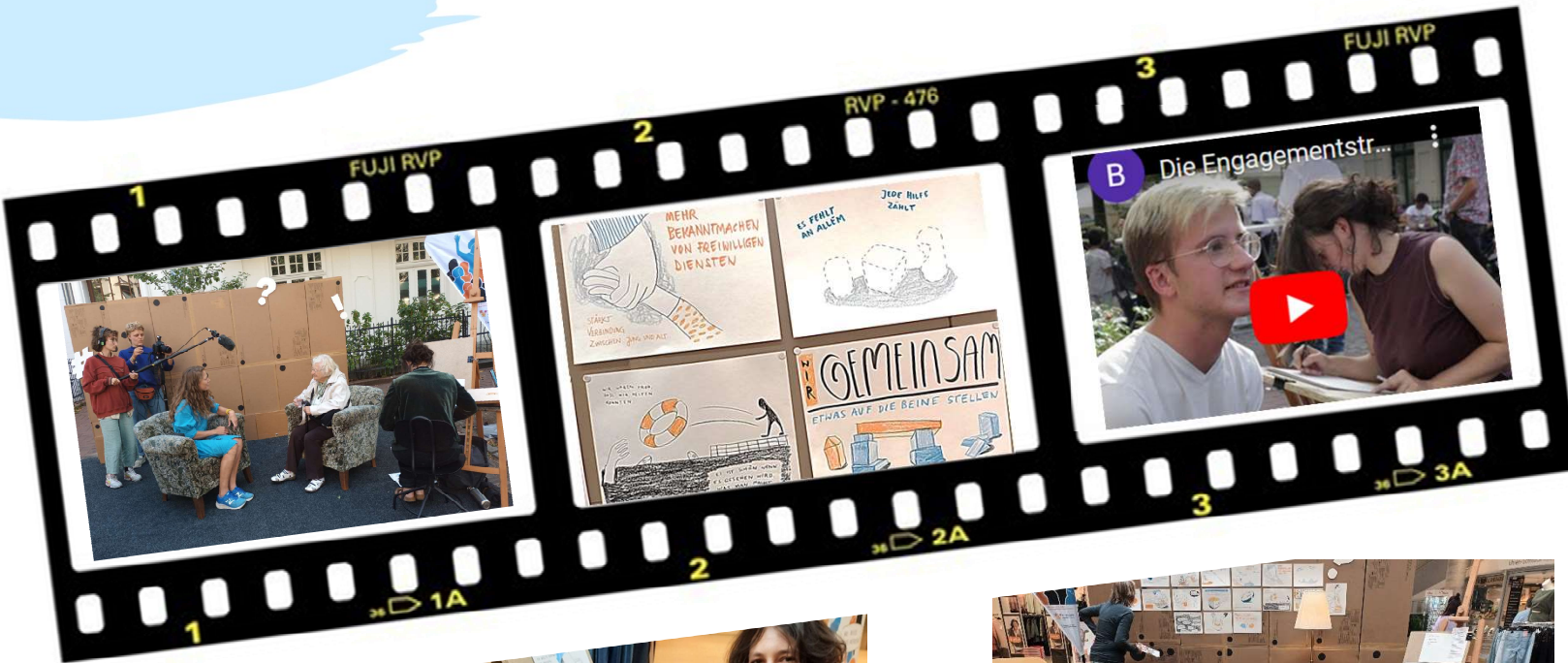


Freiwillig in Bremerhaven!?

Ein interaktiver Abend über die Zukunft des Engagements an der Weser

5. Oktober 2022, 17-20 Uhr
DLZ Grünhöfe, Bremerhaven

Marktplatzgespräche



Ausstellung in den Stadtbibliotheken



„... hätten Sie mal einen Moment,
um mit uns über freiwilliges
Engagement zu sprechen?“

Ausstellung von gezeichneten Protokollen
(graphic recordings) aus Gesprächen mit
Menschen in Bremen und Bremerhaven über
ihre Perspektiven zur Engagementstrategie

19.09.-5.10.2022

Stadtbibliothek Bremerhaven

28.10.-12.11.2022

Stadtbibliothek Bremen

Parteiengespräche



Zukunft möglich machen

30. Landesparteitag DIE LINKE, Bremen
Bei Etage, 26. & 27. November 2022

Bezeichnung	Titel - Antragssteller:in - Empfehlung	Seite
W 1-1	1. Vorwort Teil 1: Bremen weiter auf sozialen Kurs steuern Landesvorstand	5
W 1-2	1. Vorwort Teil 2: Was wir vorschlagen Landesvorstand	7
W 1-3	1. Vorwort Teil 3: Ohne DIE LINKE läuft es nicht gerecht Landesvorstand	11
W 2-1	2. Soziales Teil 1: bis Mindestsicherung Landesvorstand	13
W 2-2	2. Soziales Teil 2: Wohnen bis Armut und sozialräumliche... Landesvorstand	15
W 2-3	2. Soziales Teil 3: Gleiche Chancen... bis Stationäre Jugendhilfe Landesvorstand	17
W 2-4	2. Soziales Teil 4: Wohnungslosigkeit bis Ende Landesvorstand	20
W 3-1	3. Klimaschutz Teil 1: Anfang bis Wärmewende Landesvorstand	23
W 3-2	3. Klimaschutz Teil 2: Verkehrswende bis Ende Landesvorstand	28
W 4	4. Wohnen Landesvorstand	31
W 5-1	5. Sozial-ökol Stadtentw. Teil 1 Landesvorstand	35
W 5-2	5. Sozial-ökol, Teil 2: kostenl. ÖPNV bis Rad- und Fußverkehr Landesvorstand	39
W 5-3	5. Sozial-Öko usw. Teil 3: Maßnahmen z. Reduzierung Auto bis Ende Landesvorstand	43
W 6-1	6. Gesundheit Teil 1: bis Hebammenverweirft gesucht Landesvorstand	
W 6-2	6. Gesundheit Teil 2: ... Landesvorstand	

Wir haben Gespräche mit Vertreter:innen aller demokratischen Parteien geführt. Zentrale Punkte aus den zahlreichen Gesprächen mit Bremer:innen und Menschen aus der Freiwilligen-Arbeit sind in die Parteiprogramme eingeflossen.

Engagementbude in der Innenstadt

**LLOYD
PASSAGE
BREMEN**



Die Engagementbude stand für zwei Wochen in der Lloyd-Passage in der Bremer Innenstadt
12 Freiwilligenorganisationen waren dort zu Gast. Es wurde die Umfrage zur Engagementstrategie verteilt.

Tag des Ehrenamts



Der Tag des Ehrenamts am 5. Dezember mit Sozialsenatorin Anja Stahmann im Rathaus vor über 300 Freiwilligen hat für weitere Öffentlichkeit gesorgt. Es wurde auf die Engagementstrategie hingewiesen.

Online Umfrage



1.342 Menschen haben teilgenommen.

Aktivoli Freiwilligenbörse



Videodokumentation unter:
[www.bremer-
engagementstrategie.de](http://www.bremer-engagementstrategie.de)

16. April im Rathaus Bremen, 10-17 Uhr

- Kommunikation des Ergebnisstandes und der Themen an die Besucher:innen
 - Weitere interaktive Möglichkeiten zur Beteiligung
- Podiumsdiskussion zum Stand der Auswertung und den ersten Ergebnissen des Beteiligungsprozesses

Im Rampenlicht: Engagement von Bremer Migrant:innenorganisationen



Reise zum Mittelpunkt des Engagements



Ein interaktiver Abend mit 40 Teilnehmenden zur Entwicklung einer Engagement-Vision für Bremen

The Kids are alright - Fokusgruppengespräche zu Jugendengagement im Land Bremen

Mit 22 Jugendlichen bzw. Jugendvertreter:innen in drei Fokusgruppengesprächen in Bremen und Bremerhaven

7. THE KIDS ARE ALRIGHT

Junges Engagement verstärken

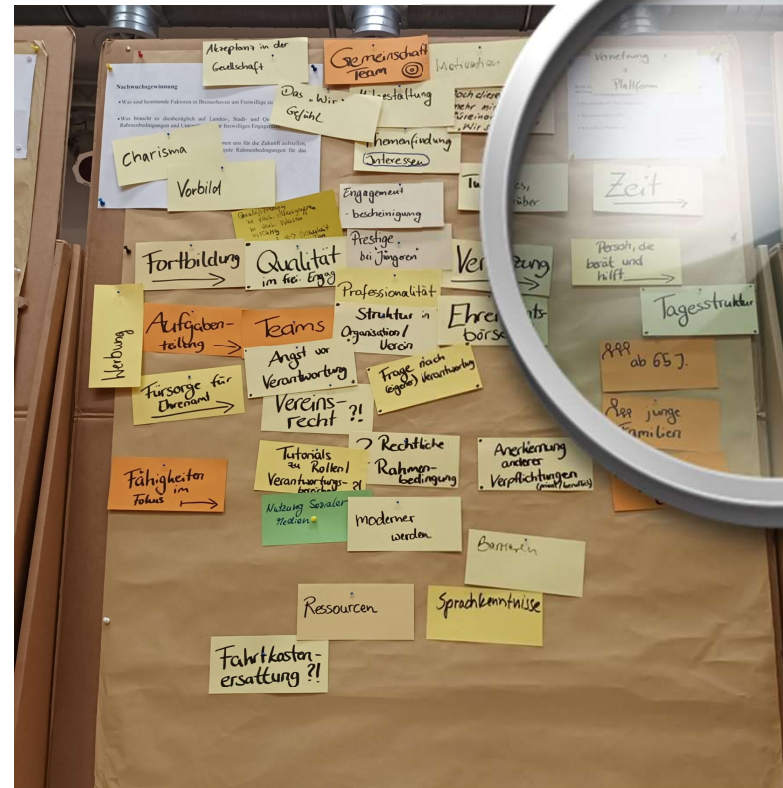


Video - Statements der Jugendlichen auf https://www.instagram.com/freiwilligen_agentur_bremen/

Auswertung und Broschüre

Unser Vorgehen:

Sichtung und Clustering
von Dokumentationen,
Aufzeichnungen,
Illustrationen,
Gesprächsprotokollen,
Umfrageergebnissen

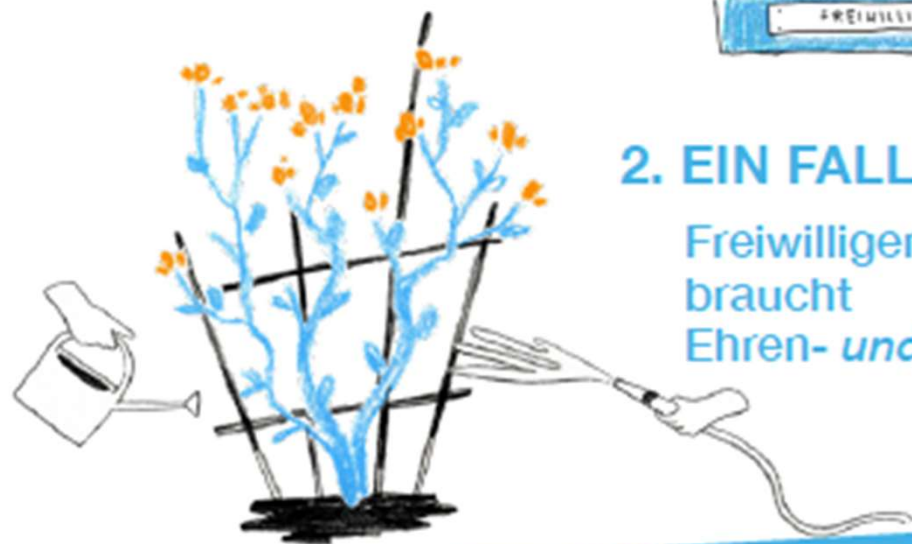


ENGAGEMENT
STRATEGIE

A hand-drawn illustration of the word "ENGAGEMENT" in a playful, multi-colored font. The letters are decorated with various tools and objects: the 'E' is on a grey board; 'N' is orange with a pencil; 'G' is blue with a pen nib; 'A' is orange with a pencil; 'L' is orange with a pencil; 'E' is grey with a pencil; 'M' is grey with a pencil; 'E' is orange with a pencil; 'N' is blue with a pen nib; and 'T' is grey with a pen nib. A hand is shown holding a pen nib above the 'N'. Below the word is a sign that says "STRATEGIE".

1. GESEHEN WERDEN

Sichtbarkeit,
Anerkennung und
Wertschätzung



2. EIN FALL FÜR ZWEI

Freiwilligenarbeit
braucht
Ehren- *und* Hauptamt

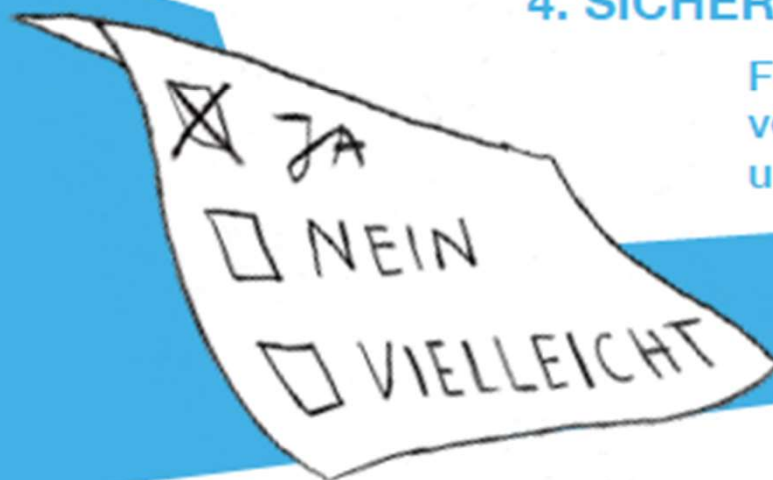
3. WISSEN WEITERGEBEN

Austausch-,
Beratungs- und
Qualifizierungsangebote



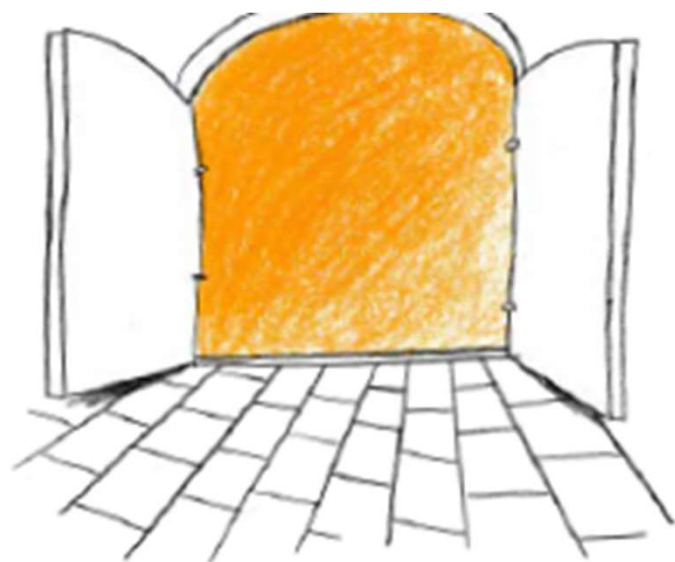
4. SICHERHEIT SCHAFFEN

Förderungen
vereinfachen
und verstetigen

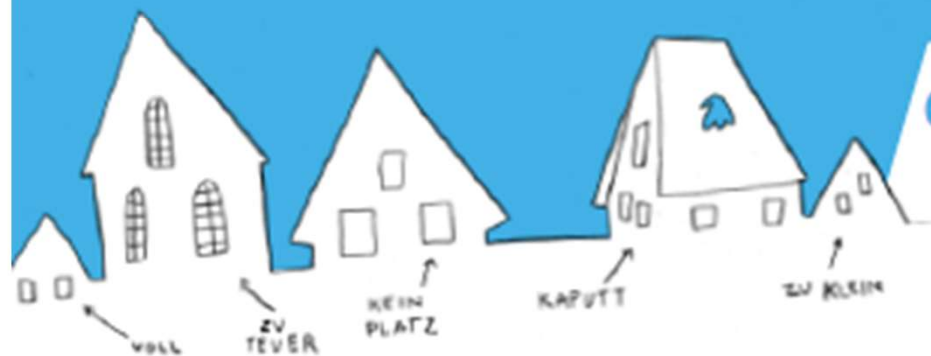


5. HÜRDEN ABBAUEN

Freiwilliges
Engagement offen
für alle



WIR BRAUCHEN MEHR RAUM



6. SYNERGIEN NUTZEN

Gemeinsame
Orte schaffen

7. THE KIDS ARE ALRIGHT

Junges
Engagement
verstärken



8. INNOVATION NUTZEN

Neue Formen
von Engagement

9. AUFHOLEN

Engagement und
Digitalisierung



10. DAS NEUE FÖRDERN

Starthilfe für
junge Initiativen



10 Bedingungen für gutes Engagement in Bremen

1. Gesehen werden: Sichtbarkeit, Anerkennung und Wertschätzung

Sichtbarkeit, Anerkennung und Wertschätzung sind tragende Säulen des freiwilligen Engagements. Zentral ist die Wertschätzung innerhalb der Freiwilligenorganisationen. Es braucht allerdings vielfältigere Formen öffentlicher Anerkennung, die die Unterschiedlichkeit der Engagierten im Blick hat.

2. Ein Fall für zwei: Freiwilligenarbeit braucht Ehren- und Hauptamt

Engagement ist unabhängig und freiwillig. Aber um gute Bedingungen für freiwilliges Engagement zu gewährleisten, sind verlässliche hauptamtliche Strukturen notwendig, die Freiwilligenarbeit unterstützen und koordinieren. Unabdingbar ist dabei eine klare Rollenverteilung zwischen Freiwilligen und Hauptamtlichen.

3. Wissen weitergeben: Austausch-, Beratungs- und Qualifizierungsangebote

Austausch, Beratung und Qualifizierung sorgen für Qualität in der Freiwilligenarbeit. Das Bremer Engagement lebt von agilen Netzwerken, die Informationsflüsse ermöglichen und Kooperationen befördern. Vernetzungs- und Beratungsstrukturen müssen gestärkt werden, vor allem in Bremerhaven.

4. Sicherheit schaffen: Förderungen vereinfachen und verstetigen

Das Antrags- und Förderwesen muss vereinfacht werden, sodass es für alle zugänglich ist. Stabileren Finanzierungen ermöglichen nicht zuletzt kleineren Organisationen die Entwicklung von Engagementprogrammen. Ein pragmatisches Förderwesen ist die Voraussetzung sowohl für Agilität als auch Planungssicherheit.

5. Hürden abbauen: Freiwilliges Engagement für alle

Die Diversität der Gesellschaft muss sich im Engagement widerspiegeln können. Hierfür braucht es eine stärkere Sensibilität für soziale Ungleichheit und Diskriminierung, und es müssen strukturelle Hürden in den Organisationen abgebaut werden. Barrierefreiheit bedeutet auch: Alle, die ein Engagement ausüben wollen, sollen teilhaben und es sich leisten können.

6. Synergien nutzen: Gemeinsame Orte schaffen

Freiwilliges Engagement in Bremen findet an vielen Orten in den Quartieren statt. Engagement braucht aber auch einen zentralen, für alle offenen Ort- ein Haus des Engagements. Das Teilen von Wissen, kostengünstigen Räumen und Ressourcen inspiriert zu neuen Ideen und stärkt gemeinsames Handeln. Nicht zuletzt wäre das ein starkes Zeichen für Engagement in Bremen.

7. The Kids Are Alright: Junges Engagement verstärken

Allen jungen Menschen muss herkunftsunabhängig der Zugang zu Engagement ermöglicht werden. Dazu braucht es vielfältige Informationsmöglichkeiten und attraktive Formate, die alle Jugendlichen erreichen, beispielsweise durch flächendeckendes Service Learning an Bremer Schulen. Junge Menschen müssen in ihrer Gestaltungskraft ernst genommen und nicht ins Engagement gezwungen werden, wie aktuell in der Pflichtdienstdebatte gefordert.

8. Innovationen begrüßen: Neue Formen von Engagement

Lebensbedingungen verändern sich, Engagement verändert sich mit. Neben den etablierten Engagementformen haben sich gerade im Netz neue, flexiblere Formen der Selbstorganisation von Freiwilligen gebildet. Freiwilligenorganisationen sollten sich auf diese Bedarfe einstellen: Zukünftig benötigt es verstärkt zeit- und ortsunabhängige Engagementformate.

9. Aufholen: Engagement und Digitalisierung

Digitalisierung und digitales Engagement schaffen neue Engagementformen und mobilisieren vielfach Menschen, die bislang noch nicht engagiert waren. Freiwilligenorganisationen und Freiwillige benötigen stärkere Unterstützung für den Ausbau von digitalen Kompetenzen, aber auch von oftmals ungenügender technischer Ausstattung. Freiwilliges Engagement im Netz muss als gleichberechtigt anerkannt und gefördert werden.

10. Das Neue fördern: Starthilfe für junge Initiativen

Junge Initiativen, Vereine und Gruppierungen benötigen häufig Unterstützung und Beratung. Insbesondere in der Gründungs- und Aufbauphase ist der Austausch mit anderen Organisationen hilfreich. Beratungsstellen zur Vereinsgründung und Antragsstellung müssen ausreichend zur Verfügung stehen.

Aktueller Stand / Ausblick

- Hauptamtliche Unterstützung für Bremerhavener Freiwilligen-Agentur ist in Bremerhavener Koalitionspapier genannt.
- Eine Koordinierungsstelle für die LAG Freiwilligendienste ist in Planung.
- In Planung: Bildung einer LAG Freiwilliges Engagement (lagfe):
 - Fortsetzung des städteübergreifenden Fachaustauschs,
 - begleitendes Monitoring der Umsetzung der Engagementstrategie von Seiten der Zivilgesellschaft aus und
 - Qualitätssicherung in der Freiwilligenarbeit im Land Bremen

Weitere Schritte/noch in Planung:

- Priorisierung und Umsetzung der Maßnahmen 2023-2026
- 2026/2027 Recap Umsetzung und erneute Bedarfsabfrage für 2. Engagementstrategieprozess

www.bremer-engagementstrategie.de

Freiwilligen-Agentur Bremen
im sfd Bremen e.V.
Dammweg 18-20
28211 Bremen

www.freiwilligen-agentur-bremen.de

www.facebook.com/FreiwilligenAgenturBremen

www.instagram.com/freiwilligen_agentur_bremen

Lena Blum (Geschäftsführung)

blum@freiwilligen-agentur-bremen.de

0421 - 16 86 70 -12

Laura Brachmann (Projektkoordination Engagementstrategie)

brachmann@freiwilligen-agentur-bremen.de

0421 - 16 86 70 -32

